



Lust auf Abwechslung

Text Cornelia Sigrist

Bild VST

Vor kurzem galt sie noch als spiessig, jetzt werden ihr Trendsetter-Qualitäten nachgesagt: Die Tapete feiert ein Comeback. Gefragt sind vor allem spezielle Sujets und grosse freche Muster im Reststil der 1970er- und 1980er-Jahre. An der appli-tech vom 25. bis 28. Januar 2006 in Luzern sind neue Wandbekleidungen und Technologien ein Thema.

Wandbekleidungen sind so alt wie die Menschheit. Die Kulturvölker der Antike beherrschten bereits Webtechniken zur Herstellung textiler Wandbehänge. Das Lexikon sagt über Tapeten: «Papier oder Gewebe (mit farbigen Mustern), mit dem die Wände von Zimmern bedeckt werden.» Das war früher so, als es lediglich florale Muster oder einfarbige Tapeten gab. Heute bedeckt man Wände nicht mehr, sondern man schmückt sie, denn die neuen Tapeten sind übergrosse Bilder oder Fotos, dienen als Orientierungshilfen in Gebäuden, gliedern grosse Räume in verschiedene Abschnitte oder setzen in In-Lokalen und Hotels farbige Trends.

Gerade in öffentlichen Gebäuden setzt man auf Gefühle und Stimmungen, die durch Farben beeinflusst werden können. Dank der Vliestapete ist es schnell und einfach möglich, die Stimmung des Raums zu ändern und einen Trend aufzugreifen. Ist das Sujet nicht mehr aktuell, kann die Tapete trocken und in einem Stück entfernt werden. Weitere Möglichkeiten bietet der Digitaldruck. Die Tapete kann nach Wunsch entworfen und gedruckt werden. Das ist zwar teurer als Putz, hält aber in der Regel länger, und man hat ein Unikat.

Tapetenshow an der appli-tech

An der appli-tech vom 25. bis 28. Januar 2006 in Luzern zeigt der Verband Schweizerischer Handelsfirmen für Tapeten und Wandbekleidungen (VST) zusammen mit Importeuren und Herstel-

lern, was die Faszination Tapete ausmacht. Die Ausstellung «Tapetenwechsel» soll den Besuchern einen Einblick gewähren, was mit Wandbekleidungen technisch geht und welche Möglichkeiten sich bieten. In diesem Zusammenhang zu sehen ist eine Tapete für die Fassade. Mit diesem Produkt sollen Wände in einem Arbeitsgang dauerhaft saniert und vor Rissen geschützt werden. Gleichzeitig wird der Fassade eine Struktur gegeben.

Als Blickfang dient in Luzern eine grosse mit Tapeten bezogene Konstruktion. Sieben internationale Designer zeigen hier auf 2,5 m hohen Paneelen je eines ihrer Werke. So wird etwa auch eine Kreation von Werner Berges ausgestellt. Die Motive dieses deutschen Pop-Art-Künstlers sind vorwiegend Frauen. Verführerische Blicke und strahlende Gesichter setzt er um mit kräftigen Farben, Rasterpunkten, Streifen und Collagen und zeigt damit, dass auf Tapeten leuchtende Farben und klare Konturen reell wiedergegeben werden können.

Zum Verschnaufen lädt an der appli-tech das tapezierte Café Leone ein. Es gehört zur Sonderschau «Oberflächen-Labyrinth» und verströmt einen Hauch Italianità. Tapeten in Braun, Schwarz und Gold werden dort aufgezogen, damit die Kundschaft in südländischem Ambiente schwelgen kann.

Wie man Verarbeitungshilfen richtig einsetzt, demonstriert der Profi-Tapezierer Lothar Steinbrecher in seiner Lehrrei-



Tapeten als Designerstück: Der deutsche Künstler Werner Berges stellt an der appli-tech vom 25. bis 28. Januar 2006 in Luzern eines seiner Tapeten-Werke aus.

chen «Tapetenshow». Daneben gibt er Tipps und zeigt Tricks für den Arbeitsalltag. Seine unterhaltsame Show findet um den zentralen VST-Begegnungsplatz mit rund drei Kollektionstischen statt.

Wer sich trotz der informativen und plakativen Ausstellung keine Tapeten kaufen möchte, dem sei die grosse Tapetentasche ans Herz gelegt. Sie wird

aus Designer-Wandbekleidungen hergestellt und ist plastifiziert, damit sie der Einkaufsbelastung standhält. Erhältlich ist die Tasche am VST-Stand.

Ob in der Hand oder an der Wand: Tapeten sind wieder im Trend!